

Gorkistraße Haus-Nr. 21a

Auf diesem zum Reichsbahngelände gehörenden Grundstück entstand 1954, unmittelbar an der Bahnschranke, ein eingeschossiges Laden- und Werkstattgebäude mit der Glaserei von Gerhard Dittmann.

1955 wurde rechts ein Laden für das Reisebüro „IRA“ angebaut, dessen Nachfolger um 1980 das „Reisebüro Mars“ wurde.

1956 baute man links, bis an die Ecke der Buddestraße, zwei weitere Läden an, in die das Oberbekleidungs- und Berufsbekleidungsgeschäft von Alfred und Edith Bulgrin einzog. Nach der Schließung 1984 war hier ein Kleiderladen „Formel Zwei“, um 1994 „McGay“ und seit 2003 das Gardinengeschäft „Teppich-Tegel“.

Die nebenan gelegene Glaserei wurde 1975 von Rudolf Greulich betrieben, der auch Gemälde und Geschenkartikel verkaufte. Um 1996 war hier ein Schmuckladen.

Es folgen der beschränkte Bahnübergang und der östlich anschließende Parkplatz für die Besucher der Fußgängerzone. Die Fahrbahn der Eschachstraße wurde um 1986, bei der Anlegung des Parkplatzes, auf den Autobahntunnel eingezogen.

Vom ehemaligen Dalldorfer Weg, der heutigen Gorkistraße, führte einst ein Zufahrtsweg über den Acker zu einer Windmühle in Form einer Holländermühle.

Sie stand ungefähr auf dem heutigen Grundstück Tile-Brügge-Weg Nr. 22-24 Ecke Ziekowstraße (siehe dort).

Das abgeräumte Mühlengrundstück findet sich noch auf dem Messtischblatt von 1903 gesondert eingezeichnet.